

Newsletter vom 17.03.2021

## **An(ge)dacht zur Wochenmitte: Stellungnahme zu Gottesdiensten, Ostern 2021**

Liebe Gemeinde,

diesmal erscheint der Newsletter wieder in gewohnter Weise am Mittwoch – da leider jetzt schon absehbar ist, dass die Inzidenzwerte zum Wochenende hin nicht wieder unter 50 fallen werden und wir ergo am 21.03. keinen Gottesdienst in unseren Kirchen in Bückeburg und Stadthagen feiern, sondern wieder online und für Gemeindeglieder ohne Internet in gedruckter Form für Gottesdienst daheim sorgen werden.

Unter dem nachfolgenden Link können Sie sich am **Sonntag ab 10.30 Uhr zum Online-Gottesdienst** (über das Programm „Zoom“) einwählen, der dann um 11 Uhr beginnt:

<https://zoom.us/j/98040938284?pwd=citVOWdTa09kWTJxTnJvVzZQTjZqUT09>

Falls es damit Schwierigkeiten gibt oder Sie Hilfe beim Umgang mit Zoom benötigen, können Sie sich gern bei mir melden. Keine Scheu, wir machen dann zusammen einen privaten Probelauf!

### **Zum Thema Gottesdienste dieses Mal eine Stellungnahme:**

Wie bereits mitgeteilt, haben wir uns darauf verständigt, nur dann in unseren Kirchen zu feiern, wenn die regionalen Inzidenzwerte unter 50 pro 100.000 Einwohnern liegen. Die Gründe sind vielfach genannt: Solidarität mit Vereinen und Kleinunternehmen, dem Kulturbetrieb – aber vor allem der konsequente Lebensschutz ohne Ansehen der Person. Hierbei konsequent zu bleiben fällt uns alles andere als leicht. Wir wissen, dass bei Einzelnen die Sehnsucht nach einem „richtigen“ Sonntag mit Gottesdienst in der Kirche groß ist. Und ich weiß auch ganz persönlich, was für ein schönes Erlebnis, Erspüren und Zur-Ruhe-Kommen das zu Beginn einer neuen Woche ist. Das kann das Internet niemals vollständig ersetzen – und soll es auch nicht. Aber im Moment, der sich leider nun schon so lange zieht, erscheint uns dies nicht als die verantwortungsvolle Form.

Ein großes Problem ist dies freilich nicht nur für die Frömmigkeit des Einzelnen, bei dem der Kirchoraum und der sonntägliche Kirchgang ebenso das Leben geprägt hat wie unsere großen gemeinschaftlichen Veranstaltungen oder auch kleinen Kaffeerunden. Es ist vor allem auch ein ökumenisches Problemfeld. Ich möchte Ihnen daher auch ganz offen schildern, wie andere Kirchen im Umfeld diese Situation handhaben:

- Die evangelischen Nachbarn in Westfalen fahren einen sehr ähnlichen Kurs wie wir. Auch ihnen ist freigestellt, Gottesdienste zu feiern oder ausfallen zu lassen. Überwiegend feiern die Gemeinden im benachbarten Minden nur online. Zunehmend weichen aber einzelne Gemeinden von diesem Kurs ab und sorgen somit auch in anderen Gemeinden und Presbyterien für „angeregte“ Diskussionen. Insgesamt stellt die Westfälische Landeskirche somit wohl die „vorsichtigste“ Landeskirche dar.
- In Niedersachsen fährt man einen anderen Kurs und definiert „Vorsicht“ auch anders: Bei den lutherischen Schwestern und Brüdern in Niedersachsen ist der Kurs seit Sommer 2020 klar auf die Aufrechterhaltung des Präsenzgottesdienstes in allen Kirchen gestellt. Hygienekonzepte und Selbstverantwortung des Einzelnen bilden dafür die Handlungsbasis. Die Argumentation verläuft nach dem Argument: Unsere Hygienekonzepte sind durchdacht, umsetzbar und erprobt – sie sollen gerade dann etwas taugen, wenn ein Infizierter mal unwissend am Gottesdienst teilnimmt. Dieser Kurs gilt speziell für die Schaumburg-Lippische Landeskirche, aber auch die Hannoverische.

- Die reformierte Landeskirche (dazu gehören wir nicht!), die ebenfalls in Niedersachsen (z. B. Rinteln) präsent ist, schlägt ihren Gemeinden wiederum vor, erst ab einen Inzidenzwert von über 200 (!) keine Gottesdienste in den Kirchen zu feiern.
- Einzelne freikirchliche oder selbstständige Gemeinden verfahren unterschiedlich. Überwiegend verfügen diese aber über ähnlich kleine Kirchräume wie wir und sind daher auch auf den reinen Online-Betrieb ausgewichen. Am ehesten können wir uns als reformierte Gemeinde in aller Selbstständigkeit, auf die wir ja viel Wert legen, in diese Gruppe strukturell einordnen.

Es ist uns eben selbst überlassen, ob wir Gottesdienste in unseren Kirchen feiern oder nicht. Und damit berufen wir uns auf ein reformiertes Grundprinzip: Keine Gemeinde steht über der anderen. Das heißt nicht nur, dass wir anderen nicht unseren Kurs aufzwingen oder uns ihren Kurs aufzwingen lassen müssen, sondern auch: nicht über die Entscheidung der jeweils anderen Gemeinde zu richten oder zu spotten. Sondern sie in ihrer jeweiligen Entscheidung zu respektieren. Bei der Frage, wo wir Gottesdienste wie feiern, handelt es sich provokant gesprochen um eine reine Formfrage. Viel gravierender ist dieses Grundprinzip in inhaltlichen Fragen wie der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare, Abtreibung und weiteren sensiblen Themen, die unsere Ethik und unseren Glauben berühren. Das möchte ich immer zu berücksichtigen geben, wenn wir über ein Für und Wider in Bezug auf Präsenzgottesdienste in Kirchen diskutieren oder gar streiten.

Spürbar wird dies wieder werden, wenn es auf das **Osterfest** zugeht. Prognosen sprechen wenig überraschend von einer weiteren heftigen Corona-Welle, die es immer weniger wahrscheinlich erscheinen lässt, dass wir in unseren Kirchen Gottesdienst feiern werden. Falls dies eintritt, wird freilich wie zur Weihnachtszeit 2020 für Alternativangebote gesorgt werden. Das werden Online-Angebote sein oder auch (sehr spontane!) Aktionen unter freiem Himmel. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir all dies recht kurzfristig entscheiden und dann auch provisorisch umsetzen müssen. Aber lassen Sie sich auch überraschen, speziell für Karfreitag ist etwas Ungewohntes in Vorbereitung und so oder so umsetzbar. Und auch für unsere KiKi-Kids in der östlichen Zeit.

Übrigens findet kommende Woche Donnerstag wieder der **Mittagstisch als Lieferdienst** statt. Wenn Sie ein Portion zwischen 12 und 13 Uhr geliefert bekommen wollen oder jemanden kennen, der etwas braucht, können Sie sich bis Montag, 16 Uhr beim Gemeindebüro anmelden.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch den folgenden Vers mit auf den Weg geben, über den wir gestern in der WhatsApp-Andacht gesprochen haben:

**„Mehr als alles hüte dein Herz, denn aus ihm strömt das Leben“ (Sprüche 4,23).**

Bitte achten Sie so auf Ihr Herz; im wortwörtlichen Sinne wie im übertragenen: Was liegt Ihnen am Herzen, was belastet Ihr Herz – aber vor allem: Was öffnet Ihnen Herz und Seele?

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr Pastor Bergemann